



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 01.01.2016

Straßenreinigungs-Aktion zu Neujahr in Karlshorst

Flüchtlinge übernehmen Mitverantwortung für ihre Nachbarschaft

Mehr als 20 Bewohner der Flüchtlings-Notunterkunft in der Treskowallee 8 in Karlshorst machten sich am Neujahrstag mit Müllgreifern, Besen und Müllsäcken auf, die Straßen in der Nachbarschaft zu reinigen. Die größtenteils aus Syrien, Palästina und dem Irak stammenden Bewohner verteilten Handzettel an die Nachbarn, auf denen sie „ein friedliches Jahr 2016 für Syrien, Palästina, Irak, Afghanistan und die ganze Welt“ wünschten.

Malek, Osama und Wael aus Syrien meinen, sie wollten mit der Aktion „ein kleines Dankeschön für das herzliche Willkommen durch die Nachbarn sagen, die uns sehr geholfen haben, seitdem wir hier einzogen sind.“

„Wir kommen aus einer Kriegssituation und wollen einen normalen Platz in einer normalen Gesellschaft haben, in der wir nicht ständig Angst haben und uns ums Überleben sorgen müssen,“ erklärt Majd aus Syrien. „Interaktion fängt damit an, dass wir aktiv Mitverantwortung für die neue Nachbarschaft übernehmen, in der wir leben. Frei zu sein, das heißt auch Verantwortung zu tragen. Ich konnte in Syrien nicht frei sein, deshalb versuche ich jetzt hier, frei zu sein, mit Menschen zu arbeiten und die Kommunikation untereinander zu verbessern.“

Hasan aus dem Irak betont, dass es auch bei kulturellen Unterschieden einfacher sei, miteinander zu kommunizieren, wenn man auf menschliche Weise handle: „Die Straßen sauber zu machen, das ist eine sehr menschliche Aktion, die mit den hiesigen Gesetzen und Traditionen im Einklang steht.“

„Dies soll keine einmalige Aktion sein, sondern nur der Beginn eines längerfristigen Prozesses“, kündigt Majd abschließend an.

Die Aktion wurde unterstützt von den Berliner Stadtreinigungsbetrieben (BSR), die unter anderem Müllsäcke und Handschuhe zur Verfügung stellten, sowie von der Sozialdiakonischen Arbeit Berlin, der Betreiberin der Notunterkunft.

Für Rückfragen stehen Ihnen Christoph Wiedemann (Leiter der Notunterkunft Treskowallee 8, christoph.wiedemann@sozdia.de, 0151 53595298) und Majd Jammoul (Vertreter der Flüchtlinge, 0163 4830593) gerne zur Verfügung.